

Ins reine**29 NOV. 1971**

Der Sudan und Algerien wollen noch vor Weihnachten wieder diplomatische Beziehungen zur Bundesrepublik aufnehmen.

Die frohe Botschaft kam aus Arabien. SPD-Geschäftsführer Hans-Jürgen Wischnewski, wegen seiner Vorliebe für den Orient von Genossen ehrenhalber zum „Bundesminister für maghrebini-sche Angelegenheiten“ ernannt, berichtete der Kabinettsrunde am vergangenen Mittwochnachmittag, was ihm seine Kundschafter aus Nordafrika zugetragen hatten. Algerien und der Sudan seien trotz der hinhaltenden Beschlüsse der Arabischen Liga bereit, sofort und ohne Vorbedingungen die Beziehungen zur Bundesrepublik wiederaufzunehmen.



sident Numeiri*: Geheime Mission

Selbst Ägypten, Führungsmacht der Liga, dränge darauf, so Wischnewski, die anlässlich der Israel-Anerkennung durch Bonn 1965 gekappten diplomatischen Bande wieder zu knüpfen. Allein Versäumnisse bei der Konsultation zwischen Ägypten und seinen Schwester-Republiken Syrien und Libyen seien schuld daran, daß die Beziehungen zur BRD vertagt wurden.

Ein Ausbrechen Algeriens und des Sudan aus der arabischen Einheitsfront kann — darüber war sich die Kabinettsrunde rasch klar — zu einem diplomatischen Arabersturm auf Bonn führen. Möglicherweise wird die Liga noch vor Weihnachten ihre Vorbehalte gegen die Wiederaufnahme der Beziehungen aufgeben.

Von den Arabern in Zugzwang gebracht, gab das Kabinett seine bisherige

* Bei einem Gespräch am 2. November in Khartum. Links Hans Eberhard Dingels, Auslands-experte der SPD-Leitung

DER SPIEGEL

Taktik auf, die Freunde im Nahen Osten mit freundlichen Erklärungen hinzuhalten. Insbesondere FDP-Außenminister Walter Scheel hatte bisher befürchtet, daß Beziehungen zu den arabischen Staaten, die sich inzwischen mit Ost-Berlin eingelassen haben, von den Ländern der Dritten Welt als Auffassung für eine generelle DDR-Anerkennung interpretiert werden.

Folgerichtig fragten die Kabinettsherren ihren Kollegen Außenminister, ob man sich vor dem Abschluß eines Berlin-Abkommens dieses Druckmittels gegenüber der auf Anerkennung erpichteten DDR begeben wolle.

Seinerseits um Gesten des guten Willens gegenüber dem Nahen und ferneren Osten besorgt, verblüffte Scheel die Frager: „Was hat Berlin damit zu tun? Wenn wir vorher mit den Arabern ins reine kommen, desto besser.“

So belehrt, schickten die ordentlichen Minister ihren Maghreb-Minister wieder auf geheime Mission. Noch Anfang dieser Woche soll Wischnewski den Algeriern das Bonner Einverständnis überbringen.